

Wolfenbüttel, den 1. April 2026

Revolution in der Haarforschung: Gerichteter Ultraschall stimuliert Haarwachstum – Durchbruch mit „Beam Hair“-Technologie

Was bislang nach Science-Fiction klang, wird nun Realität: Mit der neu entwickelten „Beam Hair“-Technologie präsentiert der Lautsprecherhersteller Pan Acoustics eine weltweit einzigartige Methode zur Förderung des Haarwachstums – basierend auf präzise gesteuertem Ultraschall.

Im Zentrum der Innovation steht eine speziell entwickelte Haube, die äußerlich an ein medizinisches EEG-System erinnert. Über mehrere CAT-Kabel wird Energie mittels PoE++ (Power over Ethernet) zugeführt, wodurch gerichtete Schallwellen im unteren Ultraschallbereich mit hoher Intensität direkt auf definierte Areale der Kopfhaut übertragen werden können. Diese sogenannte Beam Steering Technologie erlaubt eine punktgenaue Bestrahlung einzelner Zonen, wodurch die Durchblutung gezielt angeregt und die Haarwurzeln nachhaltig stimuliert werden sollen.



„Beam Hair“ im Einsatz.

„Unsere Untersuchungen zeigen, dass die Haarfollikel durch die akustische Mikrostimulation in einen verlängerten Wachstumszyklus übergehen können – im Idealfall bis zum Vierfachen der üblichen Haltedauer“, erklärt ein Sprecher des Unternehmens. Erste interne Studien deuten zudem darauf hin, dass sogar die Neubildung von Haaren angeregt werden kann.

Ein überraschender, aber entscheidender Bestandteil der Technologie ist die akustische Signalquelle: Besonders effektiv zeigte sich laut Entwicklern die Übertragung ausgewählter Titel aus dem Kultmusical Hair sowie die Coverversion von Pink Floyds „Wish You Were Here“ in „Wish There Were Hair“. Die spezifischen Frequenzverläufe und rhythmischen Strukturen scheinen optimal mit den Resonanzeigenschaften der Kopfhaut zu interagieren.



Links: Stirnglatze vor der Behandlung mit „Beam Hair“; rechts: Erste Erfolge nach drei Sitzungen.

Angesichts des enormen Marktpotenzials hat Pan Acoustics das Verfahren bereits zum Patent vorbereitet. Für die Weiterentwicklung der „Beam Hair“-Haube befindet sich das Unternehmen aktuell in Gesprächen mit einem ebenfalls in Wolfenbüttel ansässigen Spezialisten für Beautytechnologie.

In einer geplanten zweiten Ausbaustufe soll die Technologie zusätzlich mit Microneedling kombiniert werden. Durch die mechanische Mikroperforation der Haut könnten die akustischen Impulse noch effektiver in tiefere Gewebeschichten eindringen und so die Ergebnisse weiter verbessern.

Branchenbeobachter sprechen bereits von einem möglichen Paradigmenwechsel in der nicht-invasiven Haartherapie. Ob sich „Beam Hair“ tatsächlich als neue Standardlösung etablieren kann, bleibt abzuwarten – das Interesse aus Forschung und Industrie ist jedoch bereits jetzt enorm.